

## **Jahresbericht 2016 Verein ProSchule Bangalore**

### **Vereinsaktivitäten**

Am 26.01.2016 fand die 17. Mitgliederversammlung im Altstadtkeller „Abstieg“ statt. Wie in den Vorjahren beschäftigten wir uns in der Diskussion vor allem mit den finanziellen Herausforderungen für die Schule in Bangalore. Nach dem Wegfall der Unterstützung aus Deutschland hat Children Across Borders, unsere Partnerorganisation aus den USA, ihren jährlichen Beitrag erhöht und so konnten die fehlenden Spenden aus Deutschland zu einem grossen Teil kompensiert werden. Wir hoffen sehr, dass Children Across Borders diese Lücke auch in den kommenden Jahren füllen wird. Darüber hinaus wartet die Schule immer noch auf den Entscheid zum Gesuch um zusätzliche finanzielle Unterstützung durch den Staat. Bei einem positiven Entscheid würden die Löhne von weiteren drei Lehrpersonen künftig durch den Staat bezahlt.

Wie bereits 2013 zeigten wir auch 2015 nach dem formalen Teil der HV einen Film. „Like Stars on Earth“ erzählt die rührende Geschichte des 8-jährigen Jungen Ishaan, der grosse Schwierigkeiten in der Schule hat und von seinen überforderten Eltern in ein Internat gesteckt wird. Im Internat ist er zu Beginn aufgrund der Trennung von seinen Eltern sehr unglücklich. Bis ein Lehrer (gespielt vom bekannten Bollywood-Schauspieler Amir Khan) auf den Jungen aufmerksam wird. Der Lehrer findet heraus, dass Ishaan Legastheniker ist und es gelingt ihm, Ishaan das Lesen und Schreiben spielerisch beizubringen. Die Bemühungen sind erfolgreich und nicht nur das: Wie es sich für einen „richtigen“ Bollywood-Film gehört gibt es ein ziemlich kitschiges Happy-end: Ishaan, der Talent fürs Malen hat, gewinnt einen vom Lehrer organisierten Malwettbewerb, was ihm viel Anerkennung bringt, auch von seinem strengen Vater.

### **Vorstandsarbeit**

Im 2016 führten wir keinen weiteren Anlass durch. Dafür fokussierten wir u.a. auf die Einreichung von Spendenanträgen. Den ersten Antrag reichten wir bei der Däster-Schild-Stiftung in Grenchen ein. Obwohl wir viel Zeit in die Erstellung der Antragsunterlagen investierten, erhielten wir einen abschlägigen Bescheid. Die Stiftung begründet jeweils Ihre Entscheide nicht, was ich persönlich schade finde. Einen weiteren Antrag reichten wir bei einer Yoga-Schule in Bern ein, welche in Erwägung zieht, der Schule in Bangalore Yoga Stunden für die Schulkinder zu finanzieren. Der Entscheid dazu ist noch ausstehend. Beide Kontakte wurden uns durch Mitglieder unseres Vereins vermittelt. Dafür möchte ich namentlich Doris Reinmann und Martine Adank herzlich danken. Auch wenn jeweils nicht alle Anträge positiv beantwortet werden, bilden solche ausserordentlichen Spenden schon seit Jahren ein wichtiges Standbein für die Finanzen unseres Vereins.

Für Martin Frei, Schulleiter in Ostermundigen, stellte ich den Kontakt zum Bangalore Education Trust (BET) her, welcher die Schule in Bangalore betreibt. Martin plant im Februar und März im Rahmen eines Sabbaticals insgesamt 7 Tage vor Ort zu verbringen, um den Schulalltag einer indischen Grundschule kennenzulernen. Für die Schulleitung in Bangalore wird es auch interessant sein, von den Erfahrungen eines Schweizer Schulleiters profitieren zu können. Martin wird auch prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, zwischen den beiden Schulen einen dauerhaften Kontakt zu etablieren.

An unserer einzigen Vorstandssitzung im 2016 machten wir, unter anderem, erste Überlegungen zu einem Vereinsanlass im 2017.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand möchte ich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit herzlich danken. Freiwilligen- und Vereinsarbeit ist bekanntlich etwas aus der Mode gekommen und deshalb bin ich doppelt froh, dass mich meine Kolleginnen und Kollegen bei der Vorstandsarbeit unterstützen.

## **Finanzen des Vereins**

Bezüglich der Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Spenden war 2016 ein erfreuliches Jahr. Mit CHF 9'887 lagen die Einnahmen um 10-15% höher als bei einem durchschnittlichen Jahr ohne grösseren Vereinsanlass. Damit konnte die Überweisung nach Indien von CHF 10'000 fast gänzlich gedeckt werden und das Jahresergebnis ist mit einem Verlust von rund 50.- praktisch ausgeglichen.

## **Schulbetrieb Bangalore**

Abgesehen von den eingangs erwähnten finanziellen Herausforderungen läuft der Schulbetrieb laut Auskunft des Bangalore Education Trust gut. Diverse notwendige Renovationen und Investitionen wurden im 2016 getätigt. So wurden fehlende Bänke und Pulte sowie neue Uniformen beschafft. Fast 20-jährige elektrische Anlagen mussten ersetzt werden, da die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war.

Bei den jährlichen Examen haben 68% der SchülerInnen die Prüfungen bestanden. Ein Wert, der die Schulleitung nicht zufrieden stellt, da das Ziel einer Steigerung gegenüber den Vorjahren (noch) nicht erreicht werden konnte. Trotzdem erhält die Schule viele Aufnahmeanträge und es bedarf einer strengen Selektion, damit die Schülerzahlen nicht weiter steigen.

Schliesslich wurden die Löhne der Lehrpersonen um 2% erhöht und sie erhalten einen Krankenversicherungsschutz. Mehr kann der BET momentan nicht anbieten, auch wenn real die Löhne stärker steigen müssten. Es soll aber es ein Zeichen sein an die Lehrerinnen und Lehrer, dass ihre Anliegen grundsätzlich ernst genommen werden.

## **Dank**

Flüchtlingsströme sind eines der Themen, die in der heutigen Zeit viel zu reden geben. Meiner Meinung nach ist die beste Politik diejenige, welche das Problem an der Wurzel bekämpft. In Schulbildung zu investieren ist ein effizientes Mittel, um Armut zu bekämpfen, welche wiederum ein Hauptgrund ist, dass Menschen ihre Heimat verlassen.

Sie, liebe Mitglieder, Spenderinnen und Spender, leisten alle Ihren Beitrag dazu und dafür möchte ich mich im Namen des Vorstands und im Namen der S. Ramakrishna Schule in Bangalore ganz herzlich bedanken!

Für den Verein Pro Schule Bangalore

Der Präsident  
Robin Dutt  
Bern, 31. Januar 2017